

Frau Paar ergänzte zur Vorlage, dass man einen großen Schwerpunkt auf das Thema Vermittlung von Ausbildungen legen würde, da der Fachkräftemangel an vielen Stellen dränge. Auf Landesseite würde man sich sehr viel stärker auf die Berufskollegs fokussieren. Man wolle den Jugendlichen in Hinblick auf die berufliche Orientierung gute Entscheidungshilfen geben. Hierbei würden Praktika eine große Rolle spielen. Die Berufskollegs seien hierbei sehr aktiv und unterstützend. Die gute Zusammenarbeit sei hier nochmals zu erwähnen.

KTM Meyer fragte, ob sich hinsichtlich der Potenzialanalyse etwas ergeben habe bzw. ob diesbezüglich schon eine Antwort vorläge.

Frau Paar verneinte dies. Die Auswahl an qualifizierten Trägern für diese spezielle Zielgruppe sei sehr gering. Es gäbe einige Träger, die auf Grund der Kosten, die auf sie zukämen, nicht in Frage kommen. Es gäbe aber auch Träger, die nicht über eine entsprechende Qualifikation verfügen. Man würde seitens der Schulen versuchen gute andere Lösungen zu finden, um schon mal mit dem Thema Berufsorientierung anzufangen. Man würde mehr Wert auf Qualität statt auf die Quantität legen.

SkB Piéla verwies auf Punkt drei der Vorlage und fragte, ob es hinsichtlich der Übergangslotsinnen und –lotsen bereits eine Vorstellung gäbe, wie diese gewonnen und finanziert würden.

Frau Paar antwortete, dass die Übergangslotsinnen und –lotsen von Landesseite aus finanziert und die Ausschreibung von dort aus koordiniert würden. Für die gesamte Region Bonn/Rhein-Sieg sei auf Grund der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Bildungsgängen eine Anzahl an Übergangslotsinnen und –lotsen bestimmt worden. Für die Berufskollegs im Rhein-Sieg-Kreis seien 3,4 Stellen als Übergangslotsinnen und –lotsen vorgesehen. Weitergehende Absprachen müssten noch getroffen werden. Eine enge Abstimmung erfolge jedoch mit der Bezirksregierung.